



Nr. 17/2017

15. September 2017

## Regierung der Republik China (Taiwan) setzt neues Kabinett ein

Taiwans Präsidentin, Tsai Ing-wen, erklärte am 5. September auf einer Pressekonferenz Tainans Bürgermeister, Lai Ching-te, zum neuen Premier.

Tsai erteilte dem neuen Premier Lai Ching-te sieben Aufgaben: Erstens, die schnelle Umsetzung der „5+2 Industrielle Innovation“ in den Bereichen Internet der Dinge, Biomedizin, grüne Technologie, Smart Machinery, Verteidigungsindustrie, neue Landwirtschaft und Kreislaufwirtschaft, um Taiwans wirtschaftliche Transformation voranzutreiben. Zweitens, die effektive Umsetzung des Plans über den Ausbau zukunftsweisender Infrastruktur, wie grüne Energie, Digitalisierung, Wasser und Umwelt, Bahn sowie die Verbesserung der Lebensqualität in Stadt und Land. Die Regierung erwartet sich durch den Ausbau und der Verbesserung der Infrastruktur eine Verstärkung der privaten Investitionen. Drittens, die Steigerung der Arbeitssicherheit und der Sozialleistungen. Viertens, die umfassende Vollziehung der Energiewende, die Sicherstellung der Energieversorgung und die Durchsetzung einer nuklearfreien Heimat. Fünftens, die Vollendung der Steuerreform, wie z.B. die Angleichung der Gewerbe- und Einkommenssteuer. Sechstens, als Antwort auf den Trend der alternden Gesellschaft mit immer weniger Kindern sollen die Pläne zur Altersvorsorge und Kinderbetreuung schnell umgesetzt werden. Schlussendlich soll die Implementierung aller Pläne wirksam kontrolliert werden.



(Tainans Bürgermeister Lai Ching-te (rechts im Bild) ist Taiwans neuer Premier)

## Presse-Gastkommentar: Außenminister David Lee appelliert an die UNO, Taiwan nicht weiter abzuweisen

Am 8.9. veröffentlichte „Die Presse“ einen Gastkommentar von Taiwans Außenminister Dr. David Lee. Darin betont er den von Taiwan geleisteten Beitrag für die globale nachhaltige Entwicklung und appelliert an die Vereinten Nationen, Taiwan nicht weiter abzuweisen.

Außenminister Lees Text beginnt mit einem Bezug auf die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – Unsere Welt verändern“ und stellt fest: Trotz Taiwans anerkannter Bemühungen und trotz des Ziels der Vereinten Nationen, alle Menschen zu vertreten, scheint die UNO damit zufrieden zu sein, die 23 Millionen Menschen in Taiwan zurückzulassen.

Diese ungerechte Behandlung hätte Taiwan jedoch nicht davon abgehalten, seine Verantwortung für die internationale Gesellschaft wahrzunehmen, und das würde es auch in Zukunft nicht. Seit 1996 haben Taiwans Regierungen über sechs Milliarden US-Dollar für internationale medizinische und humanitäre Hilfe gespendet, nichtsdestotrotz hätten die Vereinten Nationen heuer, entgegen jedem vernünftigen Denken, Taiwan die Teilnahme an der Weltgesundheitsversammlung (WHA) verweigert.



(Außenminister David Lee appelliert an die Vereinten Nationen, Taiwan nicht abzuweisen)

Außenminister Lee weist darauf hin, dass Taiwan als 18. größte Handelsnation mit einer sehr freien Wirtschaft die Vorgaben der UN-Menschenrechtskonvention in seinem eigenen

demokratischen Gesellschaftssystem umgesetzt hat. Auch die Gleichberechtigung wurde vorangetrieben und 2016 die erste Frau zur Präsidentin gewählt; der Frauenanteil unter den Parlamentsabgeordneten liegt bei 38%.

Taiwans NGOs seien sehr aktiv und mit der ganzen Welt verbunden und hätten für die in Katastrophengebieten geleistete Hilfe weltweite Anerkennung bekommen. Darüber hinaus genießen Inhaber von taiwanesischen Reisepässen visafreien Reiseverkehr und andere Reiseerleichterungen in 165 Staaten und Regionen. Dies sei ein Beweis dafür, welchen Respekt sich Touristen, Geschäftsleute und Wissenschaftler aus Taiwan weltweit erworben hätten, dennoch dürften sie keinen Schritt über die Schwelle des UN-Hauptquartiers in New York machen.

Außenminister Lee gibt zu bedenken, dass, wenn die Vereinten Nationen die ganze Welt zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele aufrufen, Taiwans fehlende Teilnahme diese Bemühungen beeinträchtigen könnten. Seit vielen Jahren leide Taiwan wiederholt unter diesen Herausforderungen und seiner Isolierung, bliebe aber hartnäckig, weil es davon überzeugt sei, Freunde zu finden, die ein hilfsberechtigtes Taiwan verstehen und unterstützen werden.

## **21. Weltkongress zu Informationstechnologie – „Den digitalen Traum leben“ feierte dieses Jahr sein Debüt in Taipei**

Der 21. Weltkongress zu Informationstechnologie (WCIT 2017) wurde vom 10.-13.9. in Taipei veranstaltet. Unter den Rahmen der Konferenz fiel auch die „WCIT 2017: Den digitalen Traum leben“-Veranstaltung mit 700 Messeständen gemäß Taiwans neuer Digitalisierungsoffensive, „5+2 Industrielle Innovation“, um Taiwans Kapazitäten und Erfolge in diesem Bereich zur Schau zu stellen.

Vorab hatten das Wirtschaftsministerium und die *World Information Technology and Services Alliance (WITSA)*, den Event „Taiwan ist größer als du es dir vorstellst! 50 Geschichten wie der digitale Traum gelebt wird“ organisiert. Dazu wurden einflussreiche Persönlichkeiten aus dem IT-Bereich zum gemeinsamen Meinungsaustausch eingeladen, um der Weltöffentlichkeit den historischen Prozess Taiwans von einem Hardware-Fertigungsland zu einem Software- und Hardware-Exportland verständlich zu machen.

Die WCIT 2017 war heuer weltweit die wichtigste Veranstaltung zu Informationstechnologie, die führende PolitikerInnen und SpitzenmanagerInnen versammelte, welche über die nächste Generation der digitalen Welle diskutierten und große inländische und ausländische Hersteller in Kontakt brachte. Auch wurden von rund

700 Ausstellern die neuesten globalen Technologietrends vorgeführt. Taiwan bekam dadurch die bedeutende Gelegenheit, seine Informationstechnologie der Welt zu präsentieren.

Taiwan hatte vor 17 Jahren erstmals die WCIT ausgerichtet; wegen des jüngsten Aufschwungs der digitalen Wirtschaft in Asien hat WITSA beschlossen, die nächsten fünf Jahre in Asien zu touren. Taiwan war die erste Station und veranstaltete die WCIT unter dem Leitsatz „Den digitalen Traum leben.“



(Taipeis bekannte Fachhändler für Fotografie in der Bo'ai Street haben auf die Digitalisierungswelle reagiert, schon vor mehr als 10 Jahren hat eines nach dem anderen auf Digitalkameras umgestellt.)

## **Taiwan belegt den 4. Platz unter den Ländern mit den angenehmsten Arbeits- und Lebensbedingungen**

Taiwan rangiert mit Platz vier als eines der angenehmsten Länder zum Arbeiten und Leben, und übertrifft damit Neuseeland, Singapur, Deutschland und die Schweiz. Das verlautbart InterNations, das größte Expat-Netzwerk weltweit, in seinem Bericht *The Best & Worst Places for Expats in 2017*.

Die Aussendung bezieht sich auf eine Umfrage von InterNations unter 13.000 Expats in 65 Ländern, die Fragen zu Sprache, Visa, Einreisebestimmungen, Preisniveau, medizinische Versorgung sowie Arbeitsmöglichkeiten stellte.

Nach der Umfrage belegt Taiwan Platz zwei im Bereich Lebensqualität, und weist ein Weltklasse- Niveau in der medizinische Versorgung und der Infrastruktur auf. Das zeigt, dass die Bemühungen der Regierung in den letzten Jahren Früchte getragen haben, was ganz offensichtlich auch die Expats, die gerne in Taiwan leben.

## Taiwan Quiz mit Preis-Verlosung

Die Vertretung der Republik China (Taiwan) für die EU in Brüssel wird auf deren Facebook Seite einige Quiz-Fragen online stellen und unter den richtigen Antworten am 10. Oktober 2017 verschiedene Preise, u.a. ein Hin- und Rückflugticket von Eva Air für die Strecke Europa-Taiwan verlosen. Damit soll das Verständnis der europäischen Freunde für Taiwan verbessert werden.

Für weitere Informationen lädt das Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro in Österreich die Leserinnen und Leser der Taiwan Nachrichten ein, [www.taiwanembassy.org/at](http://www.taiwanembassy.org/at) zu besuchen.

## Zehn Tourismusstädte Taiwans (Teil 6): Jiji

Jiji ist die kleinste, aber schönste Gemeinde im Landkreis Nantou. Die Gemeinde hat nur 12.000 Einwohner, bietet aber zahlreiche historische Sehenswürdigkeiten, die einmalige grüne Allee und eine nostalgische touristische Eisenbahn.

Wie kann der Tourist Jiji genießen? Die Antwort darauf ist mit der historischen Eisenbahn und dem Fahrrad. "Erlebe den Wind Jijis mit der Eisenbahn". Mit diesem Slogan hat Jiji um einen Platz in der Liste der 10 Tourismusstädte Taiwans gekämpft und betonte dabei die angenehmen Radtouren und den Spaß der Zugfahrten. Auch wenn es so viele Sehenswürdigkeiten gibt, kann man diese mit dem Zug und dem Rad erleben.



(Mit der Eisenbahn und dem Rad kann man die Sehenswürdigkeiten Jijis erleben. Bild: [www.taiwan.net.tw](http://www.taiwan.net.tw))

In den letzten Jahren sind nostalgische Eisenbahnreisen beliebt geworden. Das Zentrum von Jijis Eisenbahnstrecke ist der Bahnhof Jiji. Mit dem klassischen Aussehen ist er einer der letzten Bahnhöfe in Taiwan, die nostalgische Gefühle aufkommen lassen.



(Der Bahnhof von Jiji Bild: [www.taiwan.net.tw](http://www.taiwan.net.tw))

Mit dem Fahrrad kann man die Landschaft am besten erkunden. Die Radstrecke in Jiji ist 21km lang und unterteilt sich in drei Routen. Ausgehend vom Bahnhof kann man neben vielen anderen wichtigen Sehenswürdigkeiten die grünen Allee, den großen Kampfer-Lorbeerbaum, die Muzai-Brennöfen und den Tian Xing-Keramikpark, die Mingxin-Akademie und den Wuchang-Tempel besuchen.



(Die Landschaft Jijis kann man am besten mit dem Fahrrad erleben. Bild: [www.taiwan.net.tw](http://www.taiwan.net.tw))

Jijis Allee ist mit Kampferbäumen gesäumt, deren Baumkronen sich wie ein Baldachin über die 4,5km lange Strecke spannen. Durch diesen grünen Tunnel mit dem Fahrrad zu fahren, bringt wohlige Entspannung.



(Jijis grüne Allee, Bild: [www.taiwan.net.tw](http://www.taiwan.net.tw))



(Großer Kampfer-Lorbeerbaum, Bild: [www.nantou.gov.tw](http://www.nantou.gov.tw))

Der große Kampferbaum ist 700 Jahre alt und 30 Meter hoch. Er befindet sich vor einem zahlreich besuchten Tempel. Wegen des hohen Alters wird der Baum von den Einheimischen als Schutzpatron verehrt. Jedes Jahr am 23. August des Mondkalenders kommen tausende Menschen zu dem Baum, um seinen "Geburtstag" zu feiern.



(Der berühmte Wuchang-Tempel, Bild: [www.nantou.gov.tw](http://www.nantou.gov.tw))

Im Wuchang-Tempel befindet sich die Gottheit des "dunklen Kriegers". Der Tempel ist beim großen Erdbeben von 1999 zusammengebrochen. Bis heute hat man ihn so erhalten und er wurde damit zu einer beliebten Sehenswürdigkeit. Es wird gesagt, dass der Bart des dunklen Kriegers wundersamerweise weiter gewachsen ist, daher ist der Strom an gläubigen Besuchern noch weiter gewachsen.



(Die Mingxin-Akademie Bild: [www.taiwan.net.tw](http://www.taiwan.net.tw))

Die Mingxin-Akademie ist ein nationales Denkmal der dritten Stufe in Taiwan. Die Einheimischen nennen die Akademie auch Wenchang-Tempel. Hier werden der Gott Wenchang, Gott der Kultur und Literatur, sowie Konfuzius verehrt. Die Akademie ist für Jiji ein wichtiger Ort für jährliche Konfuzius-Gedenkfeiern und andere Kulturveranstaltungen. Es kommen auch viele Menschen hierher, um für das Bestehen einer Prüfung zu beten.



(Jijis 13 Muzai Brennöfen, Bild: [www.railway.gov.tw](http://www.railway.gov.tw))

Die 13 Muzai Brennöfen wurden vor 70 Jahren erbaut. Der ganze Ofen besteht aus 13 Brennöfen zur Herstellung von Ziegeln und Dachschindeln. Während des großen Erdbebens von 1999 wurde der Ort zerstört. Die Menschen sammelten Geld zum Wiederaufbau und haben die Landschaft so verändert, dass es eine von der Brennkunst und -kultur Jijis durchzogene Sehenswürdigkeit wurde.

Die Töpferkunst Taiwans hat ihre Wurzeln in Nantou. Im 50-jährigen Tian Xing-Keramikpark mit seinem einzigartigen Stil gibt es Töpferunterricht und der Park spielt durch sein kreatives Management eine Rolle bei der Fortführung von Jijis Töpferkunst.



(Abendstimmung am Jiji Staudamm, Bild: [www.taiwan.net.tw](http://www.taiwan.net.tw))



(Ein Teppich von Chrysanthemen im Friedenspark von Jiji, Bild: [www.taiwan.net.tw](http://www.taiwan.net.tw))